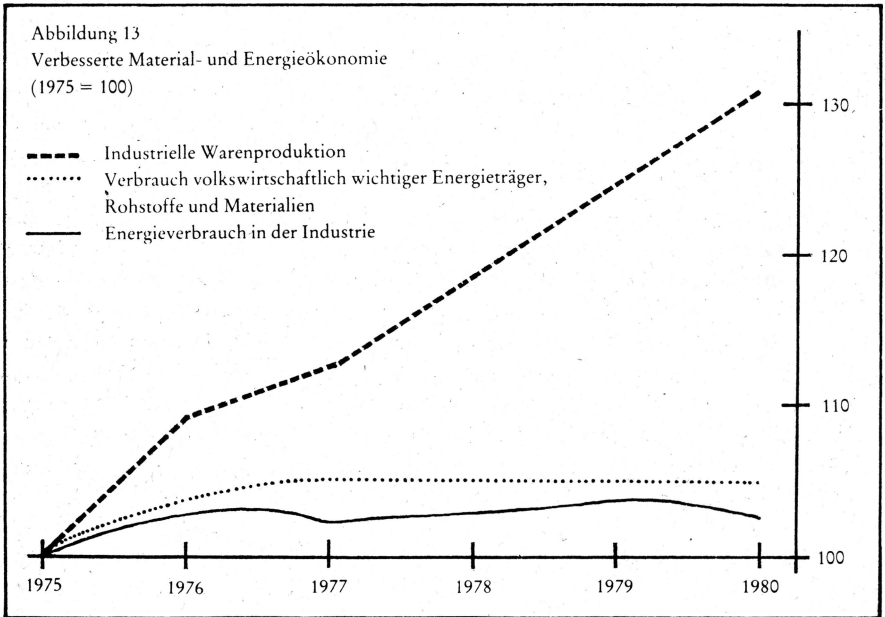


insbesondere durch die Natur- und Technikwissenschaften sowie die Entwicklung und Bereitstellung komplexer wissenschaftlich-technischer Lösungen. Den Erfordernissen der intensiv erweiterten Reproduktion entsprechend orientiert die Partei Wissenschaft und Technik auf den sparsamsten Umgang mit diesen Ressourcen, auf die konsequente Senkung des spezifischen Produktionsverbrauchs sowie auf ihren aktiven Beitrag zur Durchsetzung einer hohen Materialökonomie. Seit Beginn der 80er Jahre ist es in der Volkswirtschaft der DDR gelungen, die Produktion bei gleichzeitiger Senkung des spezifischen Verbrauchs wichtiger Materialien zu steigern. (Abbildung 13)



Diese international beachtlichen Leistungen beruhen zu einem großen Teil auf der Erschließung traditioneller Reserven. Künftig wird es jedoch erforderlich, diesen Trend in verstärktem Maße durch moderne, materialsparende Techniken und Technologien sowie durch den Einsatz neuer Werkstoffe weiter auszubauen. Zur Gestaltung einer effektiven Materialökonomie gehört die konsequentere Nutzung der Sekundärrohstoffe. Auch auf diesem Gebiet hat die DDR z. B. bei Altpapier mit fast 50 Prozent am Faserstoffaufkommen internationale Spitzenpositionen erreicht. Welche Aufgaben aber durch Wissenschaft und Technik noch zu lösen sind, zeigt allein die Tatsache, daß erst ein geringer Teil der insgesamt 450 anfallenden Sekundärrohstoffe verfahrenstechnisch bearbeitet wird.

Im Zentrum der ökonomischen Strategie der Partei stehen die Entwicklung, Produktion und breite Anwendung der Mikroelektronik, der elektronischen Rechentechnik und der Robotertechnik als revolutionierende wissenschaftlich-technische Umwälzun-